

Engelsworte sind manchmal so schwer verständlich ... sie bringen den, der die Botschaft hört, ganz durcheinander: Darum beginnen sie mit den Worten
„Fürchte dich nicht!“

Ich bringe euch ... eine große Freudenbotschaft!
Heute ist für euch der langersehnte Retter zur Welt gekommen.
Überzeugt euch selbst. ... Das Kind liegt ...in einer Futterkrippe!“

Da hat der Engel Gottes Botschaft verkündet und unsere Welt steht kopf: Der Retter ist ein Kind, geboren in einem Stall.
Wie kann ein Kind den Frieden bringen?
Ein Retter, der braucht doch Macht und Einfluss, sondern bringt er es zu nichts.
Aber dieses Kind ist im Stall geboren, es hat *nichts!*

Entscheidend ist, was der Engel noch sagt:
Geht hin und überzeugt euch selbst.
Suche die Begegnung mit diesem Retter, öffne dieser Begegnung dein Herz und baue eine Beziehung zu ihm auf.

„Gott im Himmel gehört alle Ehre!
Denn er wendet sich den Menschen in Liebe zu und bringt der Welt den Frieden.“

In diesen Worten finden wir eine Erklärung für das Unverständliche:
Gott selbst macht das Unmögliche möglich!
Was alle Macht der Welt, alle mächtigen Sprachen und Menschen unmöglich allein schaffen können, den Frieden für alle, das kann Gott.
Gott tut dies mit auf ganz einfache Weise, erzählen uns die Engel:
Er wendet sich den Menschen in Liebe zu und bringt der Welt den Frieden.

Gott schafft andere Beziehungsqualitäten, eine andere Sprache und Kommunikation, und bringt damit Frieden:

Er verzeiht Fehler.
Er motiviert zur Umkehr.
Er stellt die Liebe vor den Erfolg.
Er begleitet uns im Scheitern, erlöst uns vom Tod.
Er macht die Liebe in unseren Herzen lebendig und kraftvoll und lässt sie die Welt verändern.
Im Kleinen, in uns fängt er an.
In Gottes Sinn ist es logisch, dass der Retter der Welt ein kleines Kind, in der Fremde geboren, ist.

Dass es uns allen in unserer Welt gelingt, Gottes Spuren zu entdecken, für wahr zu halten, daran zu glauben, und unser Leben an IHM auszurichten, und so die Welt friedlicher zu machen, das wünsche ich uns und Ihnen allen,

im Advent 2015, Ihre Lioba Diepgen, Schulseelsorgerin

